

du mein Fleisch und mein Gebein, meine Klage ruft vergebens, tot, ach tot, der ewig mein! Laß dich liebend noch umfassen, heil'ger Leichnam, einzig Kind; ach, wie bleich sind deine Wangen, ach wie stumm die Lippen sind; aufgelöst die süßen Glieder und verspeit von grauser Wut, von der Seitenwunde nieder quillet Wasser, quillet Blut. Will anbetend niedersinken, fleh'n zu dir, mein liebstes Heil, laß den Kelch mich willig trinken, gib an deinem Werk mir Teil. Selig steht der Himmel offen, lichte Scharen ziehn herab, neues Glauben, neues Hoffen blüht um meines Jesu Grab. (Gräb)

Salbung und Begräbnis des heiligen Leichnams.

Kommet, Blumen ihm zu pflücken und mit Salb' und Spezerei'n seinen heilg'en Leib zu schmücken, eh' zum Grab er gehet ein. Hebt den Leichnam sanft und schreitet, Brüder, still das Tal hinab, und mit holdem Sang geleitet, fromme Frauen, uns zum Grab. Mag sich Undank von ihm wenden, Menschenfurcht von dannen geh'n, Liebe soll mit treuen Händen ihm den letzten Dienst versehen.

Mariä und Johannes Abschied vom Grabe.

Vorbei ist Kampf und Leiden, der Meister ruhet hier. Die Stunde ruft zum Scheiden, o Mutter, folge mir. Mag ihn das Grab umhüllen, er bleibet dein und mein; laß uns sein Wort erfüllen, und Mutter, Sohn uns sein. — Den unter meinem Herzen ich einst getragen hab', geliebt mit heißen Schmerzen, er liegt nun tot im Grab; in kalter Felsentrube nach grimmem, blut'gem Strauß, mein Friedefürst, nun ruhe in ew'gen Sonnen aus. Leb' wohl, du heil'ge Stätte! Eh' noch der Tag verglommen, in spätem Dämmerchein, siehst du uns wiederkommen und zu dir gehen ein.

Chor der Gemeinde der Gläubigen.

Laßt uns blüßend mit den Seinen jetzt an Jesu Grabe steh'n, laßt uns trauern, laßt uns weinen und mit Ernst von dannen geh'n. Unsre Sünd' er hat getragen, unsre Krankheit allzumal; unsre Schuld hat ihn geschlagen an den rauhen Marterpfahl. Doch in unsern Tränen glänzen Strahlen hoch vom ew'gen Licht, denn ein hoffnungweckend Lenzen jetzt schon aus dem Grabe bricht. Heil! Eh' noch im Glanz der Sonnen es zum dritten Male tagt, seh'n wir Höll' und Grab zeronnen, wie sein Mund zuvor gesagt. — Hallelujah! preiset, singet, rüstet frohen Festgesang. Aus dem stummen Felsen dringet leise schon der Osterklang. Und des Sieges freud'ge Fahnen rauschen ferne schon daher. Hallelujah!